

Kopffe/ verzeire die Bläst/ vnd zeuch die böse Feuchtigkeit auß.
Es stärcket das Hirn vnd alle Sinn/sonderlich das Gesicht. Es
hilffet der Gedächtnus/ vertribt den Schwindel/ vnd wehret den
Flüssen/ die oft vom Haupt auff die Brust vnnnd in die Glieder
fallen. Es benimpt den grossen Wehetagen des Haupt/ wann
man es damit salbet. Es machet rühwrig vnnnd wol schlaffend/
wann man Tüchlin darinn nect/ vnd legt es auff die Stirnen vnd
Schläff. Wann man ein Löffel voll daruon eyngibt/ so erquicket
es die Ohnmächtigen vnd die Chilosen/ dech das man ihnen die
Pulsadern auch damit bestreich/ vnd die Schläff/ vnnnd lasse ihn
daran riechen. Man möcht auch Tüchlin darinn genect vber das
Hertz legen.

Nützliche vnd köstliche Puluer.

Ein köstlich Puluer für gehtlinge Zustand von Zorn/ Vnmuth/
Schrecken/ vnd andere böse Zall.

Im geschlagen Gold/ Eingehirn/ Hirschereck/ Perlin/
Hirschhorn/ Hirschalen von einem Hirsch/ der zwischen
Ostern vnd Jacobi/ oder in der Brunst gefangen ist wor-
den/ Glendflawen/ Echinmiste/ rot vnd weiß Corallen/ Kauten-
knöpf/ Spicanardiblumen der grossen/ Peonienrosen/ der gefüll-
ten/ vñ Paradis holt/ eins so viel als des andern/ stoß jedes zu rei-
nem Puluer/ mischs vnder einander/ vñ thue darzu so viel Venins
genwurfs/ als des anders alles ist. Daruon gibe man einem/ dz er
schrielt/ erzürnt/ oder sich sonst hefftig entsetzt/ einer Erbis groß
in Lindenblüt/ oder blau Veyhelinwasser/ sonderlich den Kin-
dern/ vñ Den alten am nützlichsten in Wasser auß Sichtrosen/
Lindenblüt/ vnnnd Dreyfältigblümlin/ so xiiij. tag zuuor ein-
gebaigt worden/ vnd darnach distilliert.

Das Eisenpuluer Crocus Martis genant.

Nim gefeilte Eisen von den Vhrenmachern/ da kein Bley vn-
der

der ist / thue es in ein irrdine vergläste Schüssel / mach ein Salks
wasser / das gar herb von Salk ist / besprengs damit / vñ schwings
durch einander / daß es feuchtlecht werde / setze es auff ein warmen
Ofen / daß es trucken werd / vnd vber zween Tag so feuchtes wider
also / dz thue so lang / biß es gar rostig wirdt. Darnach stoß wol in
einem Mörser / schütte Wasser daran / biß ihm die Röte gar verges
het / Dann schütte in ein küpfferin Kessel / las fallen / schütte das
Wasser oben herab / das ander las im Kessel trucken werden: Thu
es dann in ein vnverglästen Hafen / den leg in ein Feuer / daß er ob
ben vnnd vnden voller Feuer sey / las ihn darinn ligen / biß der Ha
fen vnnd alles nichts dann Feuer ist / vnnd ein rote Farb bekompt.
Diß Puluers soll man eins quintlins schwer / nach dem d mensch
alt ist / für die rote Ruhr eynnemen. Dß ist auch sonst gut zu den
Wunden / für dz Blut / darein gestrewet.

Aurum vitæ, von deren von Hohenlohe.

Schlag ein Ducaten dünn / schneid ihn zu Stäcklin / der thue
j. quintlin / Maal dz mit vier Lot Mercurij, oder Quecksilbers in
heißem Digel geuß in kaltes Wasser / wind den lebendigen Mer
curium wider aus / durch ein Hirschlin Leder: Das Amalgama,
oder Taiglin / wasch mit Salk vnd Essig / Das soll wiegen acht
quintlin / hat es nicht so viel / so setz ihm mehr Mercurij zu / daß es
viij. quintlin wege: So kommen sieben quintlin Mercurij auff j.
quintlin Gold / Dß thue in ein Kolben / ein Helm darauß / setze es
in ein Sand / thue daran vier Lot gut Scheidwasser / Distillier dz
daruon / las wider kalt werden: Geuß es wider darauß / distilliers
wider ab / dz thue fänffmal / so wirds ein rotes Puluer / das heist
Aurum vitæ, ein guldin Präcipitat / das thue in ein Scherberg
deck ihn zu / las ihn aufglühen / so wirds rot. Das Puluer wasche
mit Rosenwasser / vnd truckne es hernach.

Vfus.

Dessen gibe man einem alten Menschen eins Württemberg
ddd scheim

schen Pfennings schwer / einem Kind eines Hellers schwer / in einer Oblaten hinab zuschütten / leges nider / vnnnd lasto darauff schwitzen.

Also wirds gegeben / für Pestilenz / Frankosen / Lähme / etlichs theils für den Auffsatz / Gifte / Zaubereygifte / das man die Liebe nennet / vnd einem wird gegeben / für die Wassersucht / den Wolff / Krebs / Siray. Man brauchts in allen schweren Kranckheiten / purgiert wol. Doch zu außserlichen Schäden brauchet mans am meisten.

Hirschh. Hirnschalenpuluer / Herrn Andreæ
Vngnaden.

Nim die Hirnschalen von einem Hirsch / so er das Gehirn auffsetzt / nemlich von Ostern hin / biß er gar verrenckt / so ist es allweges gut / die Schaal vnnnd das Fellschädelin damit / vnnnd zeuch die Haarhaut oben daruon / vñ nim allein die ganze Hirnschaal / vnd zerhack's klein / laß dürr werden / vñ stoß in einem Mörser alles mit einander auff das kleinest / als möglich ist / vnnnd rade oder sähe es auff's kleinest / je kleiner je besser : Thue es dann in ein Zinnin Schüssel / geuß ein wolheiß Wasser / das doch nicht siedend sey / daran / daß ein zwerchen Finger oder zween vber das Puluer gehe / rührs durcheinander / vnnnd laß das Puluer ein weil zu Boden sitzen / so schwimbt das Ansauber oben auff. Darnach seyhe es bald daruon ab / vnd nim dz best Rosenwasser / so du haben magst / geuß es auff das Puluer in die Schüssel / daß das Wasser das Puluer bedecke / set es zu einem Ofen / vnd laß es eintrucken / daß es gar dürr wird. Dann thue es in einen Mörser / stoß wider klein / vnd sähe es durch / wie vor / vnd thue es wider in die Schüssel / geuß mehr Rosenwasser daran / wie vor / rührs wol / vnd set's wider zum Ofen / vnd laß dürr werden / vnd stoß wider auff das kleinest / vnnnd sähe es durch / vnd thue es in ein saubere Büchsen / vnnnd behalts / so ist es bereit.

Darnach nim Krebsaugen / die nicht gesotten seind / stoß die auch zu Puluer / auff das aller kleinest / vñ sähe es durch ein Läch-

lied.

lin auff das aller subtilste / vnnnd behalts auch in einer Büchse / so
seynd die zwey liebhabende vnnnd zusammen gehörende Puluer ge-
reche. Vnd so du es brauchen wilt / so nim eins so viel als deß an-
dern / vnd mische es durch einander.

Diß Puluer ist für alle Gifte / vnnnd Vergebung / aufgenom-
men Schmirgel / Dimant / Glas: Aber was von Safft / Wür-
men / oder dergleichen Gifte ist / das schadet nit / so man das Pul-
uer bey Zeit einnimpt: Aber Stein ist ein Gift / das der Mens-
chen Nieren vnd Gedärm durchst / vnd hencket sich an. Sonst
ist das Puluer nit allein für Gifte / sondern auch für alle Wärm
im Leib. Item / es ist auch gut für den Schwindel / für fallende
Sucht / auch für den Schlag / vnd fürs Fieber. Es stellet den Fra-
wen / ihr weisse / vnnnd rote Kranckheiten / so sie deren zuviel haben.
Es nimpt auch alle Fläß im Haupt / vñ macht gut Hirn. Sinn /
vnd Gedächtnuß / vnd behelt gutes Alter. Man solt den Kindern
offt eingeben / es treibt alle Wärm vnd Gift auß. Vnd so du es
einnemen wilt / so nim deß Puluers ein Sechszehentheil auff ein-
mal in einem Eßlöffel voll / vnnnd geuß ein gut Rosenwasser dar-
auff / vnd mische wol vntereinander: Vnd nimb zu Abend / so du
zu Beth wilt gehen / ein / vnd ruhe darauff / vnd zu morgens früh
auch einmal so viel / vnd ruhe auch darauff / vnd decke dich zimlich
zu / so kämpfft es im Leib / vnnnd treibt alle Gift vnd Wärm auß.
Der Dampff gehet auff ins Haupt / vnd gibt Krafft dem Hirn /
vnd macht starck die Gedächtnuß. Auch ist es fast gut zu nemen /
so eins das Fieber hat / so mans offt einnimpt / dann es verzehret vnnnd
treibt auß die Vnreinigkeit / darvon sich das Fieber samlet: Aber
ohn Rosenwasser soll man es nicht einnehmen / dann sein Geruch
nimpt die Krafft von deß Hirschen Hirnschal vnnnd Krebs steinen
an sich / vnnnd reucht allenthalben durch den ganzen Leib auß von
seiner Krafft.

Es ist auch für Hundsbisgiffe vnnnd für Wärmbis fast gut /
doch nur in Rosenwasser eingenommen.

Beyersich Giffepuluer / von Herzog Ferdinanden von Beyerern / 16.
für Pestilenz / vnd andere vergiffte böse Fieber /
gar bewehret.

Nim Bezoar sieben Scrupel / Eingehirn dritthalb quintlin /
Hirschhorn / zwischen zweyen vnser Frauen Tagen gesamlet /
zwey quintlin / Hirschreus zween Scrupel / Terre sigillate, bo-
li Armeni, Helffenbein / jedes ein halb Lot / gerechten Smaragd
fünff Scrupel / Rubin / Saphyr / Hyacinth / Chrysolith / Thopas-
sius / Perlin / rote Corallen / weisse Corallen / jedes ein quintlin /
Feingold / gescheelt Citronenkern / Zimmetöhrlein / jedes ein halb
Lot / Ambre, vnd Bisam / jedes ein Scrupel. Dieses alles / ein ses-
des insonderheit gepülueret. Die edlen Stein sollen zuuor / sampt
den Perlin vnd Corallen præpariert werden / wie die Apotheker
wissen / alsdann fleissig vnder einander trucken gerührt. Von dies-
sem Puluer wirdt auff einmal ein halb Quintlin eyngenommen.
Probatum est.

Ein bewehret Puluer für allerley Giffte.

Nim Baldriamwurzel fünffthalb quintl. Schwalbentwursel
ij. Lot / Steintwursel / oder Engelsfäß iij. Lot / Weistwursel oder
Heiligengeistwursel / Eybischwursel / jeder vier Lot / Heitternessel-
wursel ij. Lot / Angelicawursel acht Lot. Der Schelffen oder Reins-
den von Kellershalswursel iij. Lot / darzu thue noch rij. Einbeer /
vnd xxxij. Blätter vom selbigen Kraut. Die Wursel vnd Kräu-
ter soll alles im Dreyssigsten gewonnen vnd gegraben seyn. Thue
es zusammen in ein neuen verglästen Hafen : Geuß daran so viel
guten Essig / daß er iij. oder vier Finger darüber gehe / verkleib den
Hafen gar wol / las sieden j. Stund : Als dann seyge den Essig her-
ab / vnd dörre die Wurseln in einer Stuben / die nicht zu warm
sey / auff einem Sib / stoß sie zu reinem Puluer.

Wann sich nun einer besorget / daß ihme Giffte eyngegeben seyn /
so soll er diß Puluers ein halb quintlin für ein Preseruat / seynne-
men. Empfinde er aber / oder wüßte gewiß / daß jm vergeben were /
oder :

oder daß der Gifft bey sich hette / so soll er diß Puluers eins quints
lins schwer vngesähr eynnemen. Kan ers dann also trucken hinein
bringen / vnd darnach ein Becher mit Wein darauff trincken / so
ist es gut / wo nicht / so mag er diß Puluer in einem guten Trunck
Wein / oder gleich Bier / thun / vnd also mit einander heraus trin-
cken.

Diß Puluer ist von Keysern / Königen / Chur vnnnd Fürsten /
vnd derselben Leibärzten an Menschen vnd Viehe / denen Hütts-
rauch / vnd Mercurius sublimatus eyngegeben / probiert worden /
welchen nach Eyngebung diß Puluers kein Gifft am Leben oder
Gesundheit geschadet hat.

Purgierende vnd stärckende Balsam.

Der Frau Vngnädin hirsiger Balsam.

Im Engelsäck vier Lot: Zerschneid in klein / vnd zerknitsch
in in einem Mörser / thue ihn in ein messins Pfännlin / vnd
geuß daran ein Seidlin Erderauchwasser / las sieden so
lang / als ein harts par Eyer / vñ winds durch ein härins Tüchlin
auß. Dann nim Aloe, die gut vnd vnuerfälscht sey / zwölff Lot /
thue die sampt dem durchgesiguen / wider in ein messins Pfänn-
lin / vnd thue noch darzu Mastix / vnnnd weissen Weyrauch / jedes
ein halb Quintlin: Laß es mit einander sieden / biß die Aloe wol
zergethet / daß nichts / als die Haut da bleibt / so seye es wid durch /
vnd spüle die Pfannen sauber auß / thue es wider darein / vnnnd las
sitlich sieden / biß es ein wenig dicket wirdt als ein Beyhelsyrup /
vnd gleich oben auff ein Haut gewinne. Wann man es mit einem
Löffel wil trucken / daß es immer gleich / wie ein Haut / wider werde
oben / so las es stehen biß es erkaltet / vnnnd hebs dann auff in ein zis-
nin bleyin / oder vergläste irrdin Geschirr / oder auch in ein Glas /
thue ein wenig Enis oder Fenchelöl darzu.

ddd iij.

Man.